



### **Maiaufruf des IBFG**

An diesem 1. Mai 2003 kommen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf allen Kontinenten zusammen, um die Errungenschaften der Gewerkschaftsbewegung zu feiern und sich der Zukunft zu stellen. Ihr Kampf und der ihrer Gewerkschaften hat vielen Würde und Respekt gebracht. Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, fordern wir Respekt.

*Wir fordern Respekt vor den Arbeitnehmerrechten, die durch die mächtigen globalen Wirtschaftsinteressen bedroht werden.*

*Wir fordern Respekt vor den Rechten und Anliegen Jugendlicher in aller Welt, die sich ihre Zukunft durch Bildung sowie gute und sichere Arbeitsplätze aufbauen wollen.*

*Wir fordern Respekt vor den Armen, indem Maßnahmen ergriffen werden, um der Armut und dem Ausschluss ein Ende zu setzen.*

*Wir fordern Respekt vor allen Menschen, indem wir qualitativ hochwertige öffentliche Dienste fördern und verteidigen.*

*Wir fordern Respekt vor der Gesundheit und der Sicherheit der Beschäftigten, indem wir verhindern, dass weiterhin so viele Menschen an ihrem Arbeitsplatz ums Leben kommen, verletzt werden oder erkranken und indem wir eine nachhaltige Entwicklung erreichen.*

Die internationale Gemeinschaft sieht sich zu diesem wichtigen historischen Zeitpunkt, vor allem nach dem Krieg im Irak, mit enormen Herausforderungen konfrontiert. Die Weltwirtschaftsaussichten sind trübe, und das Vertrauen in den Willen und die Fähigkeit der Regierungen zur Zusammenarbeit, ist gering.

Es sind abgestimmte globale Maßnahmen erforderlich, um die Weltwirtschaft anzukurbeln, das Vertrauen in wirksame Vereinte Nationen wieder herzustellen und zu einer demokratischen und verantwortungsvollen Staats- und Regierungsführung auf globaler Ebene im Interesse aller zu gelangen.

Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um im Vorfeld der WTO-Tagung im September dieses Jahres in Cancun (Mexiko) der Entwicklung, qualitativ hochwertigen öffentlichen Diensten und dem Respekt vor den Arbeitnehmerrechten Vorschub zu leisten und diese zu untermauern.

Angefangen bei der IAO bis hin zu den einzelnen Betrieben müssen Regierungen, Gewerkschaften und Arbeitgeber zudem das Problem der Diskriminierung von Frauen, Wanderarbeitskräften und marginalisierten Gruppen angehen.

Die Gewerkschaftsbewegung verpflichtet sich heute zur Ausweitung ihres Kampfes für die Rechte und den Lebensunterhalt erwerbstätiger Frauen und Männer, für Demokratie, Menschenrechte, Frieden und Respekt vor allen Menschen.

*Gemeinsam werden wir Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer organisieren und mobilisieren, um Ausbeutung, Unterdrückung und Diskriminierung zu bekämpfen.*

*Und wir werden globale Solidarität schaffen, um eine gerechte und demokratische Welt aufzubauen, in der alle mit Respekt und in Würde leben können.*

***Es lebe die internationale Gewerkschaftssolidarität!***